

sein: zu Nr. 13: Julius Hermann Ludwig, des Vorigen (12) Sohn, vom 30. April 1843 bis 1854, in welchem Jahre er wegen „seines ärgerlichen Lebens“ abgesetzt wurde. 14. Johann Heinrich Colditz, vom 1. Januar 1855 bis 1. Januar 1872. 15. Johann Christlieb Riedel, vom 2. Februar 1872 bis 1. Oktober 1899. 16. Robert Julius Schönfeld, seit Reformationstest 1899.

Im Jahre 1880 wurde eine zweite Schule allhier erbaut, an welcher seit dem Jahre der Erbauung bis jetzt 15 Hilfslehrer gewirkt haben. Da diese Lehrer nur vertretungsweise im Kirchendienste mit verwendet werden, wird von einer Aufzählung ihrer Namen abgesehen.

Verzeichnis der Besitzer des Rittergutes Pomßen, siehe Kirchengalerie, erste Auflage. Ergänzend möge noch folgendes hinzugefügt werden. 1. Bereits im 14. Jahrhundert wird Pomßen als Sitz eines Adelsgeschlechts gleichen Namens erwähnt, dessen letzter Sproß, Feige von Pomßen, in beständiger Fehde mit seinen geistlichen



Kirche zu Großsteinberg nach einer Zeichnung aus dem Jahre 1845.

Nachbarn, den Mönchen des Augustinerklosters zu Grimma, gelebt haben soll. 2. betr. Familie von Pflugt und 3. Moritz von Pflugt, genannt der Unglückliche. Er verkaufte im Jahre 1534 das Rittergut Pomßen an Nikol von Müntzwick und zog nach Leipzig, wo er sich besonders mit theologischen Studien beschäftigte und dann wegen Ehebruchs im Jahre 1537 auf dem dortigen Marktplatz hingerichtet wurde. In seinem Testamente bestimmte er dem „hochgelahrten Herrn Dr. Martin Luther 550 Taler und Herrn Philipp Melanchthon 300 Taler“. Diese bei dem damaligen Geldwert sehr beträchtlichen Legate beweisen, daß er der neuen Lehre, die damals bereits in Pomßen Eingang gefunden hatte, eifrig anhing, und seine Beteiligung und Begünstigung der Reformation war jedenfalls auch der Grund, weshalb der Herzog den dringenden Bitten der angesehenen

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Grimma I.

Familie um Begnadigung des Verurteilten kein Gehör schenkte.

Zu Nr. 14 der ersten Auflage der Kirchengalerie.

Im Jahre 1883 ging das Rittergut Pomßen nebst den dazu gehörenden Vorwerken Fuchshain und Eicha durch Kauf in den Besitz des Kaufmanns Karl Gottlieb Weiß aus Leipzig über.

15. Im Jahre 1890 erwarb Fürst Otto von Schönburg-Waldenburg das Rittergut, der es bis zu seinem im Jahre 1893 erfolgten Tode inne hatte. 16. seit 1893 ist das Rittergut im Besitze des Fürsten Otto Viktor von Schönburg-Waldenburg, Leutnant à la suite der kgl. preuß. Leib-Garde-Husaren.

## 2. Grosssteinberg.

Großsteinberg, Filialort von Pomßen, 7,6 Kilometer vom Ephoralort Grimma entfernt, nach der letzten Volkszählung 588 Einwohner zählend (am 1. Dezember 1905).

Die Kirche, welche im 14. Jahrhunderte (siehe Gurlitt) erbaut sein soll, ist im Jahre 1875 gründlich renoviert worden, wobei die Familie Plagmann, Leipzig, sich durch reiche Schenkungen (Orgel, herrliche Glasgemälde, Kanzel, Altarleuchter), besondere Verdienste erworben hat.

Besondere Sehenswürdigkeiten sind in der Kirche nicht vorhanden.

Glocken, siehe Kirchengalerie, erste Auflage.

Verzeichnis der Pfarrer, siehe vorn und Kirchengalerie, erste Auflage.

Verzeichnis der Lehrer: (siehe Visitationenprotokoll). 1. Schulze, Samuel, bis 1689. 2. Grundmann, Christian, bis 1693. 3. Schneider, Andreas, bis 1708. 4. Schmidt, Andreas, bis 1730. 5. Meißner, Christian, bis 1766. 6. Schmalzer, Johann Christian, bis 1772. 7. Schöne, Johann Gottlob, bis 1779. 8. Leuschner, Karl Gotthelf, 1779. 9. Albert,

21a